

# WELTAUSSTELLUNG REFORMATION

Sieben Tore werden am Reformationsjubiläum in die Stadt Wittenberg führen, aus der vor 500 Jahren die Reformation in die Welt getragen wurde **VON CHRISTOF VETTER**

Quietschend hält der ICE von Hamburg nach München: Willkommen in Lutherstadt Wittenberg. Mit Erwartungen steigen Menschen aus: Zum Reformationsjubiläum an einem der Orte sein, wo dies alles begann. „Reformationssommer 2017“ – das ist auch die spannende, farbenfrohe, lebendige und kontroverse Weltausstellung Reformation. „Tore der Freiheit“ führen in die Stadt und laden ein, kirchliche und gesellschaftliche Themen aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. „Tore der Freiheit“ schenken einen anderen Zugang zu der Stadt, in der Martin Luther, Katharina von Bora, Philipp Melancthon, Johannes Bugenhagen und Justus Jonas vor Jahrhunderten gelebt haben. „Tore der Freiheit“ öffnen einen neuen und anderen auf die Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Das alles anders ist, fällt den Gästen in Lutherstadt Wittenberg auf, wenn die Türen des ICEs sich wieder schließen. Der Blick fällt auf ein gigantisches Buch, als Turm direkt am Bahnhof aufgebaut. „Welcome“ in der Stadt der Weltausstellung Reformation. Sechs weitere solcher Torbereiche sind in der Wallanlage rund um die Altstadt von Wittenberg installiert: „Wer den Ring um den Stadtkern von Wittenberg anschaut, wenn erste Bilder vor dem inneren Auge entstehen, wie Menschen 2017 in Stadt kommen werden, um Teil der Reformationserfahrung zu werden, dem kommt schnell das Thema Tore in den Sinn. Sieben Zugänge wird es zur Innenstadt geben. Es sind die Tore, durch die Menschen gehen wollen, um nach Wittenberg zu kommen.“

Die Idee der Tore nimmt biblische Traditionen auf: „Tore spielten schon im alten Israel eine große Rolle. Sie schützten die Stadt. Die Tore der Feinde zu besitzen, bedeutete damals große Macht: Vor dem Tor der Stadt versammelten sich die Menschen und im Tor wurde Recht gesprochen.“, so Margot Käßmann, Vorsitzende der Projektleitung für die Weltausstellung. „Im Psalm erklingt der Lobgesang, die Tore zu öffnen: geöffnete Tore zum Glauben. Solche offenen Tore zum Gottesdienst

brauchen die Menschen in säkularer Zeit. Es sind Tore der Sehnsucht nach Gott und nach der neuen Wirklichkeit, in der Frieden und Gerechtigkeit sich küssen. Verschlossene Tore engen die Freiheit ein, sie machen Angst und erzeugen Unrecht. Offene Tore aber sind eine Vision von friedvoller Zukunft – sieben Tore werden es rund um die Lutherstadt Wittenberg im Reformationsommer 2017 sein“.

Sieben Torräume prägen während der Weltausstellung Reformation die Stadt. In diesen Torräumen präsentieren sich Kirchen, Gruppen, zivilgesellschaftliche Organisationen mit aktuellen Themen,

## **„VERSCHLOSSENE TORE ENGEN DIE FREIHEIT EIN, SIE MACHEN ANGST UND ERZEUGEN UNRECHT.“**

die Reformen und Reformationen im 21. Jahrhundert bedeuten können. In einem großen Wettbewerb hat der Verein „Reformationsjubiläum 2017“ Studierende an verschiedenen deutschsprachigen Hochschulen aufgefordert, sich zur Gestaltung der Torräume Gedanken zu machen. Eine Jury hat ausgewählt, welche von den eingereichten Arbeiten einen ersten Preis bekommen. Für sieben Torbereiche wurden acht eingereichte Arbeiten ausgezeichnet.

Von dem Torraum 1 – „Welcome“ – mit dem Turm, von dem aus die gesamte Stadt zu überblicken ist, führt ein Weg voller Banner in die Wallanlagen. 68 Botschaften von der Tour durch Europa: „Geschichten auf Reisen“. Von Wittenberg sind reformatorische Gedanken aufgebrochen und haben den Kontinent verändert, aus den Städten in Europa sind nun „Geschichten“ zurückgekommen. Und sie führen nun in die sechs Themenbereiche in den Wallanlagen: Spiritualität – Jugend – Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung – Globalisierung – Ökumene und Religion – Kultur. Ein Weg voller Thesen und Gedanken, Informationen

und Überlegungen. Kirchen aus verschiedenen Konfessionsfamilien und aus unterschiedlichen Kontinenten, Kulturschaffende und die Organisationen, die der Kultur Raum geben, zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen kommen miteinander und mit den Besucherinnen und Besuchern der Weltausstellung ins Gespräch. Gemeinsam ist allen, dass sie sich für die Zukunft einsetzen – eine Zukunft, die geprägt ist von Reformationen und Veränderungen, gestaltet von Menschen, die bewegt sind aus ihrem Glauben oder von einer Idee. Alle, die Reformen und Reformationen auf den Weg bringen, werden im Reformationsommer vom 20. Mai bis 10. September 2017 ihre Projekte, ihre Ideen und ihre Planungen mit anderen teilen, miteinander gestalten und vorstellen – vielleicht für die gesamte Zeit, in Kooperationen mit anderen oder auch, indem sie Räume oder Zeiten mit anderen teilen.

Und dies nicht nur durch die Präsentationen in den Wallanlagen, sondern auch durch Themenwochen während diesem Zeitraum, die gesellschaftliche Herausforderungen auf die Bühnen und in die Veranstaltungsräume der Stadt bringen: Europa – Ökumene – Bildung – Gerechtigkeit – Wirtschaft, Arbeit, Soziales – Interreligiöser Dialog – Frieden – Spiritualität – Menschenrechte – Bewahrung der Schöpfung – Familie, Lebensformen, Gender – Bibel und Bild – Medien – Eine Welt. Der Start am Bahnhof ist die Einladung „Welcome“: Vom ICE direkt zu Debatten über Reformen und Reformation in der Stadt, in der die Reformation vor 500 Jahren aufgebrochen ist.



**CHRISTOF VETTER** ist Abteilungsleiter Marketing im Reformationsjubiläum 2017 e.V., Lutherstadt Wittenberg

